

## DEUTSCHER AUSLANDSBERGBAU HEUTE – BEISPIEL NORDAMERIKA

von Harald Elsner und Kerstin Kuhn



**Abb. 1:** Am Mt. Brussilof, in den kanadischen Rocky Mountains, baut die Baymag Inc., eine Tochterfirma der Refratechnik Holding GmbH, Ismaning, seit 1982 einen besonders hochwertigen Magnesit ab, der als Feuerfestrohstoff dient, Foto: BGR.

### EINLEITUNG

Seit dem Jahr 2006 erfasst die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) die Aktivitäten der deutschen Unternehmen, die auch im Ausland in der Rohstoffgewinnung tätig sind. Im Abstand von fünf Jahren werden die Ergebnisse zusammengefasst und in Form einer jeweils aktualisierten Studie zum Deutschen Auslandsbergbau veröffentlicht.

Anlässlich der Herausgabe der letzten Studie im Jahr 2016 konnten 77 Firmen und Privatpersonen identifiziert werden, die über Tochterfirmen bzw. Beteiligungen mineralische bzw. energetische

Rohstoffe im Ausland gewinnen. Die erfassten Firmen betreiben insgesamt rund 1.615 Gewinnungsstellen (bzw. Feldesbeteiligungen) im Ausland. Deutsche Unternehmen sind gegenwärtig in 68 verschiedenen Ländern und in sechs Kontinenten im Auslandsbergbau tätig. Sie gewinnen dort über 40 verschiedene Arten von Rohstoffen.

Die Mehrheit der Firmen ist im Ausland in der Gewinnung von Baurohstoffen tätig. Industriemineralien bzw. Torf stehen an zweiter bzw. dritter Stelle. Noch hinter den Energierohstoffen landen der Metallergbergbau und die Gewinnung von Farb-

edelsteinen. Nach dem Ende des Metallerzbergbaus in Deutschland vor über 25 Jahren sind derzeit nur noch vier deutsche Unternehmen und eine Privatperson an einem Metallerzbergwerk im Ausland beteiligt.

Die USA und Kanada gehören zusammen mit Australien zu dem mit weitem Abstand führenden außereuropäischen Ländern, in denen sich deutsche Unternehmen im Bergbau engagiert haben. Wie sieht diese Rohstoffgewinnung durch deutsche Firmen am Beispiel Nordamerika aus? Um was für Firmen handelt es sich und welche Rohstoffe werden gewonnen?

Der vorliegende Beitrag in der Reihe Commodity TopNews der BGR zeigt an zwei ausgewählten großen Unternehmen, in welchem Umfang und warum die Unternehmen in Nordamerika im Bergbau aktiv sind. Aber auch die zahlreichen kleineren deutschen Unternehmen in den USA und Kanada sollen mit ihrem Engagement vorgestellt werden.

## USA

### BASF SE

Im Jahr 2006 übernahm die BASF SE, eines der größten deutschen Unternehmen und mit weltweit rund 114.000 Mitarbeitern sowie 57,5 Mrd. € Umsatz (Stand: 2016) der größte Chemiekonzern der Welt, das US-amerikanische Spezialchemieunternehmen Engelhard Corporation. Dieses wurde zwischenzeitlich vollständig in die US-amerikanische BASF Corporation eingegliedert, die heute in über 100 Produktions- und Forschungsstätten über 17.500 Mitarbeiter beschäftigt. Die BASF Corporation führt auch die Tagebaubetriebe der ehemaligen Engelhard Corporation in den USA fort. Hierbei handelt es sich um eine Muskovitgrube (Hartwell Mine) im Norden des Bundesstaates Georgia, 38 Kaolingruben im Zentrum Georgias, einen Attapulgitagebau (Quincy Mine) im Südwesten Georgias und eine Bentonitgrube (Cheto Mine) bei Sanders im Bundesstaat Arizona.

Die BASF ist der zweitgrößte Produzent von Kaolin in Georgia, wo heute jährlich immer noch rund 4,5 Mio. t Rohkaolin gefördert werden. Durch ein Subunternehmen lässt die BASF, die selber 458 Mitarbeiter vor Ort beschäftigt, aus ihren 38 Gruben jährlich rund 1 Mio. t Rohkaolin gewinnen. Dieser wird an zwei zentral gelegenen Standorten gereinigt und verflüssigt und die hergestellte Suspension von dort über unterirdisch verlegte Pipelines mit rund 120 km Gesamtlänge zu den zwei großen Aufbereitungswerken Gordon und Edgar gepumpt. In diesen Werken werden jährlich rund 500.000 – 600.000 t hochwertige, aktive Füllstoffkaoline für die Farben-, Kosmetik- und Papierindustrie produziert und vornehmlich per Bahn abtransportiert. Der Exportanteil ist hoch und liegt bei rund 50 %.

Die ehemalige Engelhard Corporation war stark im Katalysatorgeschäft engagiert, in dem nun auch die BASF Corporation besonders gut vertreten ist. Moderne Vier-Wege-Katalysatoren bestehen aus einem Keramikträger, der aus künstlichem Cordierit – und dieser größtenteils aus Kaolin – hergestellt wird, der mit Platingruppenmetallen beschichtet ist. Die BASF besitzt einen Marktanteil von 90 % in diesem Katalysatormarkt.

### K+S Aktiengesellschaft

Zum 1. Oktober 2009 übernahm die K+S Aktiengesellschaft für umgerechnet 1,127 Mrd. € von The Dow Chemical Company den nordamerikanischen, 1848 gegründeten Salzhersteller Morton Salt Inc. Gemessen an der Produktionskapazität stieg K+S durch diesen Zukauf zum führenden Salzproduzenten der Welt auf.

Morton Salt beschäftigt, inklusive der kanadischen Tochtergesellschaft Windsor Salt, rund 3.000 Mitarbeiter, davon etwa 350 am Sitz der Hauptverwaltung in Chicago. Das Unternehmen betreibt in Nordamerika sechs Steinsalzbergwerke, acht Aussolungsbetriebe bzw. Siedesalzanlagen und drei Salzverarbeitungsanlagen. Die Gesamtkapazität von 13 Mio. t Salz verteilt sich zu 70 % auf Steinsalz und jeweils 15 % auf Siede- und Solarsalz.

### HeidelbergCement AG

Die HeidelbergCement AG gehört zu den größten Baustoffherstellern der Welt und ist weltweit die Nr. 1 bei Zuschlagstoffen (Sand, Kies, Natursteine), die Nr. 2 bei Zement und die Nr. 3 bei Transportbeton. Im Jahr 2016 war HeidelbergCement neben Deutschland in 43 weiteren Ländern tätig und gewann dort in insgesamt 795 Steinbrüchen und Gruben 17 verschiedene Arten von Rohstoffen.

Im Jahr 1977 engagierte sich das Unternehmen erstmalig auch in den USA und erwarb dort die 1897 gegründete Lehigh Portland Cement Company mit Sitz in Allentown/Pennsylvania und damals fünf Zementwerken. 1980 erwarb die Lehigh Cement Company erst sechs und im Jahr 1982 zwei weitere Zementwerke. Mit dem Erwerb des italienischen Zementunternehmens Italcementi im zweiten Halbjahr 2016 konnte HeidelbergCement seine Position in den USA weiter stärken. Dessen ehemaliges Tochterunternehmen Essroc war zu diesem Zeitpunkt mit vier Zementwerken, sieben Kalksteinbrüchen sowie 25 Transportbetonwerken in den USA bzw. Puerto Rico aktiv.

Gegenwärtig gehören zur Lehigh Cement Company in den USA insgesamt 15 Zementwerke mit 15 Kalksteinbrüchen, vier Schieferbrüchen und fünf Tongruben. Die Jahresproduktion liegt bei rund 15 Mio. t Kalkstein bzw. 13 Mio. t Zement und Klinkern.

Im Sommer 2007 übernahm die HeidelbergCement AG zudem den britischen Baustoffkonzern Hanson, dessen US-amerikanisches Portfolio damals insgesamt 122 Steinbrüche, 56 Kiesgruben, fünf offshore-Kiesbaggerschiffe und zahlreiche Verarbeitungsbetriebe umfasste.

Derzeit betreibt HeidelbergCement unter dem Sammelnamen Lehigh Hanson zusätzlich zu den o. g. Zementaktivitäten in den USA insgesamt noch 170 Steinbrüche und Kiesgruben, 51 Asphaltmischwerke und 110 Transportbetonwerke. Hierbei sind die Zuschlagsgewinnungsstellen traditionell an den Küsten der USA konzentriert. Die durchschnittliche Jahresproduktion von HeidelbergCement in den USA liegt bei 104 Mio. t Zuschlagstoffen, 6 Mio. m<sup>3</sup> Transportbeton und 4 Mio. t Asphalt.



**Abb. 2:** In langen Drehrohröfen im BASF-Werk Edgar wird der Kaolin kalziniert, d. h. gebrannt. Die Kalzinierung erhöht den Weißgrad und die Härte, verbessert die elektrischen Eigenschaften und verändert Größe und Form der Kaolinteilchen, Foto: BGR.

### **Röben Tonbaustoffe GmbH**

Die Röben Tonbaustoffe GmbH ist ein familiengeführtes Ziegelunternehmen mit Sitz in Zetel, Landkreis Friesland, und einer der größten Dachziegelhersteller Mitteleuropas. Im Jahr 1979 erwarb das mittelständische Unternehmen die 1959 gegründeten Triangle Brick Co. mit Sitz und zwei Klinkerwerken in North Carolina. Damit investierte die Firma in diesem wohl weltgrößten Absatzmarkt für keramische Produkte. 1991 wurde in North Carolina ein drittes Klinkerwerk erbaut, das 1993 erstmals erweitert wurde und dessen Kapazität dann nach acht Jahre erneut verdoppelt werden konnte (Kapazität: 200 Mio. Ziegel/J.). Die beiden ältesten unprofitablen Werke waren zwischenzeitlich geschlossen worden, doch wurde 2001 ein weiteres modernes Klinkerwerk in North Carolina eingeweiht. Im Januar 2005 folgte mit Investitionskosten von 36 Mio. US\$ das bisher letzte neue Werk in North Carolina (Kapazität: 120 Mio. Verblender/J.) und im Mai 2016 ein erstes Werk in Texas (Kapazität: 100 Mio. Klinker/J.).

Mittlerweile ist die Triangle Brick Co., deren fünf Werke durch drei eigene Tongruben versorgt werden und die rund 200 Mitarbeiter beschäftigt, zur Nr. 4 der US-amerikanischen Ziegelindustrie aufgestiegen. Beliefert werden Kunden in mehr als 30 Bundesstaaten entlang der gesamten Ostküste und im Südwesten bis nach Texas.

### **August Oppermann Kiesgewinnungs- und Vertriebs-GmbH / Hermann Wegener GmbH & Co. KG**

Auch die August Oppermann Kiesgewinnungs- und Vertriebs-GmbH, ein bereits 1860 gegründetes und in Hedemünden/Südniedersachsen beheimatetes Familienunternehmen, entschloss sich schon vor vielen Jahren, ein weiteres Standbein im Ausland aufzubauen. Zusammen mit anderen deutschen Baustoffunternehmen gründete sie die Sibos Services Inc., die sich 1980 an verschiedenen Transportbetonwerken sowie mit 25 % an der US-amerikanischen Kiesgewinnungsfirma E. T. Slider Company beteiligte. Nach Ausstieg anderer Gesellschafter übernahm im Jahr 1993 die Hermann Wegener GmbH & Co. KG, Hannover, 50 % der Geschäftsanteile der

Sibos Services Inc. Die E. T. Slider Company verschmolz 1984 mit der 1908 gegründeten Nugent Sand Company, die nach weiterer Expansion mittlerweile zu den größten Kies- und Sandgewinnungsfirmen im Mittleren Westen der USA gehört. Die Firma hat ihren Hauptsitz in Louisville/Kentucky, beschäftigt rund 200 Mitarbeiter, unterhält vier große Kieswerke in Kentucky und Indiana und betreibt drei schwimmende Kiesgewinnungs- und Aufbereitungsanlagen sowie mehrere Schubschiffe auf dem Ohio.

### **Jebsen & Jessen (GmbH & Co.) KG**

Die Garnet International Resources Pty Ltd. mit Sitz in Perth/Australien, eine Beteiligung von Gesellschaftern der Jebsen & Jessen (GmbH & Co.) KG, Hamburg, und der australischen GMA Garnet Pty Ltd., beteiligte sich im Jahr 2014 an der drei Jahre zuvor gegründeten Garnet USA LLC mit Sitz in Alder/Montana. Garnet USA baut dort in mehreren kleinen Tagebauen die sog. Ruby Garnet Lagerstätte ab. Diese besteht aus präkambrischen, metamorphen Hornblendegneisen, die sehr granatreich (Almandin) sind. Der aus der Ruby Garnet Lagerstätte gewinnbare Granat besitzt herausragende Eigenschaften als Industriegranat, besonders als Wasserstrahlmittel. Bei dieser Beteiligung in den USA handelt es sich um ein strategisches Investment der weltweit tätigen GMA Garnet-Gruppe, deren derzeitiger Marktanteil im weltweiten Industriegranatmarkt bei über 90 % liegt. Die Produktion in Montana beträgt gegenwärtig rund 25.000 t Granat/J. und soll in den nächsten Jahren verdoppelt werden.

### **Deutsche Rohstoff AG**

Die Deutsche Rohstoff AG aus Mannheim erschließt seit dem Jahr 2014 über ihre Mehrheitsbeteiligungen Salt Creek Oil & Gas LLC, Elster Oil & Gas LLC und Cub Creek Energy LLC Erdöl- und Erdgasprojekte in den USA. Über diese Beteiligungsfirmen werden erworbene Kohlenwasserstoffkonzessionsgebiete – derzeit vornehmlich in Colorado, aber auch in North Dakota – dahingehend entwickelt, dass börsenaufsichtskompatible („SEC Compliance“) Reserven- bzw. Ressourcenbewertungen sowie Machbarkeits-

studien („feasibility studies“) durchgeführt werden. Die Durchführung von solchen Bewertungen nach akkreditierten Standards erhöht den Wert der Konzessionsgebiete bzw. Projekte erheblich, da diese dadurch handelbar („bankable“) werden. Das Geschäftsmodell der Deutschen Rohstoff AG besteht darin, Projekte gemäß dieser Standards zu entwickeln und gewinnbringend zu veräußern.

Im Jahr 2014 ist beispielsweise mit dem Verkauf der Tochterfirma Tekton Energy LLC (bzw. des mit ihr assoziierten, bewerteten Projektes) das oben beschriebene Geschäftsmodell erfolgreich angewandt worden.

Seit September 2015 ist die Elster Oil & Gas LLC und seit November 2016 auch die Cub Creek Energy LLC an produzierenden Erdöl- (und Erdgas-)Bohrungen im Wattenberg Projekt im nördlichen Colorado beteiligt. In Summe konnten durch die Beteiligungen der Deutschen Rohstoff AG im ersten Halbjahr 2017 in den USA anteilig 1.000.764 Barrel Öläquivalent (BOE) gefördert werden, davon entfielen 654.408 Barrel auf Öl, der Rest auf Erdgas und Kondensate.

#### **RWE Supply & Trading GmbH**

Der RWE Konzern erwarb im Jahr 2012 über die US-Tochter der RWE Supply & Trading GmbH 25 % der Geschäftsanteile der Blackhawk Mining LLC, die im Osten der USA Steinkohle gewinnt. Im Jahr 2015 wurde der Anteil an dieser rein finanziellen Beteiligung auf 10 % und in 2016 weiter auf 6 % gesenkt.

Gegenwärtig fördert und vermarktet Blackhawk Mining diverse Kohlearten (Koks-, Kraftwerks-, Kessel-, Einblas- und Spezialkohlen) aus acht Steinkohlefeldern in Kentucky und West Virginia sowie Kraftwerkskohle aus einem Feld in Illinois. Gefördert wird in den einzelnen Feldern sowohl aus zahlreichen Tagebauen als auch Untertage-Bergwerken. In Deutschland ist Blackhawk Mining wegen seiner umstrittenen Abbaumethode des sog. „Mountaintop Removal“ in die Kritik geraten. Hierbei werden ganze Höhenzüge abgetragen, um an die begehrte Kohle zu gelangen.

## **KANADA**

### **K+S Aktiengesellschaft**

Im Mai 2017 nahm die K+S Aktiengesellschaft aus Kassel nach fünfjähriger Bauzeit und Investitionen von umgerechnet über 3,1 Mrd. € ihr neues Kaliwerk in Saskatchewan in Betrieb. Dieses war zuvor von „Legacy Project“ entsprechend der regionalen Gepflogenheiten nach dem nächstgelegenen Ort Bethune (ca. 400 Einwohner) in „Bethune Mine“ umbenannt worden.

Das Kaliwerk liegt in einem kalisalzreichen Gürtel in Saskatchewan, in dem es bereits zwei Solungsbergwerke und acht klassische Kalisalzbergwerke mit untertägigem Abbau gibt. Saskatchewan beherbergt gemeinsam mit Weißrussland und Russland die größten bekannten Kalisalzvorkommen.

In der Bethune Mine der K+S Potash Canada liegt das begehrte Kalisalz in einer Tiefe zwischen 1.500 und 1.600 m. Innerhalb eines rund 70 m mächtigen Salzhorizontes verteilt es sich auf drei Kaliflöze, die durch steinsalzreiche Schichten voneinander getrennt sind. Alle drei Flöze zusammen weisen eine Mächtigkeit von 33 m und einen durchschnittlichen Kaliumchloridgehalt (KCl) von 29 % auf. Umgerechnet entspricht dies durchschnittlich 18 % K<sub>2</sub>O.

Aufgrund der großen Tiefe, in der das Kalisalz liegt, wird die „Bethune Mine“ als Solungsbergwerk betrieben. Hierbei wird das Kalisalz in großen Kavernen mit Hilfe von Wasser oder Salzlösungen gelöst und als Sole zur Oberfläche gefördert. In der ersten Ausbaustufe wird es 54 solcher Kavernen geben, wobei jede ungefähr die Größe eines Fußballstadions hat. Mit der Zeit soll die Anzahl weiter steigen. Je nachdem, in welcher Prozessphase sich die Kaverne gerade befindet, wird aus der geförderten Sole Kaliumchlorid durch Verdampfung oder Abkühlung, Kristallisation und Trocknung gewonnen. Die jährliche Produktionskapazität liegt derzeit bei 2 Mio. t KCl, die bis zum Jahr 2023 auf 2,86 Mio. t gesteigert werden soll. Bei dieser Fördermenge würden die Reserven von 160 Mio. t KCl für über 50 Jahre reichen. Im restlichen Lizenzgebiet von K+S, von dem die



**Abb. 3:** Blick in das Kaliwerk von K+S Potash Canada mit seinen komplexen Abscheidungs- und Trocknungsanlagen, Foto: BGR.

Mine nur einen kleinen Teil ausmacht, werden zusätzlich noch knapp 1 Mrd. t Kalisalz vermutet.

Das produzierte Kaliumchlorid geht als einer der Hauptnährstoffe von Pflanzen in die Düngemittelherstellung in Nord- und Südamerika sowie Asien. Um den Transport des Kaliumchlorids zu gewährleisten, wurde durch die Canadian Pacific Bahngesellschaft eine 30 km lange Verbindungsstrecke vom Werk zum bestehenden kanadischen Eisenbahnnetz gebaut. Hinzu kommt die Verlegung von 14 km Gleisstrecke und 6 km Rangier- und Abstellgleisen innerhalb des Geländes durch

K+S. In bis zu 3 km langen eigenen Güterzügen mit bis zu 177 Waggons wird nun das Kaliumchlorid zur neuen und hochmodernen Umschlags- und Lageranlage von K+S in den etwa 1.800 km entfernten Hafen Port Moody bei Vancouver transportiert, von dem aus das Kaliumchlorid insbesondere an Kunden nach Südamerika und Asien verschifft wird. Der nordamerikanische Markt wird über die Schiene ebenfalls mit eigenen Waggons beliefert. Kleinere Steinsalzmenngen werden darüber hinaus lokal als Auftausalz für Straßen verkauft.

Die Steinsalzaktivitäten der K+S AG in Kanada sind bereits oben unter dem Kapitel USA angesprochen worden. Die US-amerikanische Tochterfirma Morton Salt Inc. hatte sich schon 1954 an der Canadian Salt Company beteiligt, einem Salzhersteller aus Windsor im Bundesstaat Ontario, der bereits seit 1893 Salz produziert. 1977 übernahm Morton Salt die Canadian Salt Company vollständig und gliederte das Unternehmen mit der bekannten Marke „Windsor Salt“ als Tochtergesellschaft in den Konzern ein.

#### **Refratechnik Holding GmbH**

Schon 1979 erwarb eine Vorgängerin der heutigen Refratechnik Holding GmbH aus Ismaning bei München die kanadische Baymag Inc. Diese verfügte nicht nur über eine Produktionsanlage zur Herstellung von Feuerfeststeinen in Exshaw/Alberta, sondern auch über Abbaurechte auf ein 1966 entdecktes Magnesitvorkommen am Mt. Brussilof in den kanadischen Rocky Mountains. Dieses Vorkommen mit extrem hochwertigem Magnesit wurde 1982 aufgeschlossen und war in den Folgejahren die Grundlage zur Belieferung nicht nur der kanadischen, sondern auch der europäischen Produktionsstätten der Refratechnik Holding mit hochwertigem Magnesit und aufbereiteten Magnesia-Produkten. Der Export nach Europa wurde zwischenzeitlich eingestellt, da die Anlage durch den kanadischen und US-amerikanischen Markt vollständig ausgelastet ist.

Das im Rahmen des damaligen Explorationsförderprogramms der Deutschen Bundesregierung untersuchte kambrische Spatmagnesit-

Vorkommen am Mt. Brussilof gilt durch seinen glühverlustfreien Magnesiumoxid-Gehalt von im Mittel > 97 % als das hochwertigste Vorkommen von kristallinem Magnesit auf der Erde. Baymag Inc. verfügt am Mt. Brussilof über Abbaurechte auf 107 km<sup>2</sup> und gesicherte Reserven von über 50 Mio. t Magnesiterz. Die durchschnittliche Jahresproduktion liegt dagegen bei nur rund 110.000 t Magnesit.

### HeidelbergCement AG

Ähnlich wie in den USA ist die HeidelbergCement AG auch in Kanada stark engagiert. Im Jahr 1993 erwarb ihre US-amerikanische Tochterfirma Lehigh Cement Company unter Gründung der Lehigh Cement Ltd., Calgary, in Kanada zwei Werke. In Westkanada verfügt HeidelbergCement seitdem über eine starke Marktposition mit zwei modernen Zementwerken in Edmonton/Alberta und Tilbury Island in Delta, einem Vorort von Vancouver/British Columbia.

Mit dem Erwerb des italienischen Zementunternehmens Italcementi im zweiten Halbjahr 2016 konnte HeidelbergCement seine Position auch in Kanada weiter ausbauen. Dessen ehemaliges Tochterunternehmen Essroc betrieb damals ein Zementwerk in Ontario, ein Kieswerk in Quebec und war an einem Kieswerk in Ontario mehrheitlich beteiligt. Zusätzlich bestanden 50 %-Beteiligungen an einem Zementwerk, einem Kalksteinbruch sowie fünf Kiessandgruben, alle in Quebec

Gegenwärtig gehören zur Lehigh Cement Ltd. in Kanada insgesamt vier Zementwerke mit zwei Kalksteinbrüchen sowie jeweils einer Gips-, Ton- und Geysiritgrube.

Hinzu kommen zurzeit insgesamt 19 Zuschlagwerke (inkl. Beteiligungen), die auf teilweise sehr große Sand- und Kies-, aber auch Natursteinvorkommen zurückgreifen können, sowie insgesamt 64 Transportbetonwerke und drei Betonwerke in British Columbia und Alberta, untergeordnet auch in Saskatchewan und Manitoba. Dank der Lage der größeren Sand- und Kiesvorkommen in unmittelbarer Nähe zu den Bevölkerungszentren

Westkanadas ist HeidelbergCement dort größter Lieferant von Zuschlagstoffen.

### ASB Grünland Helmut Aurenz GmbH

Bereits 1978 eröffnete die ASB Grünland Helmut Aurenz GmbH, Stuttgart, ein großes Torf- und Erdenwerk in Pointe Sapin/New Brunswick, das inzwischen auch die Rohstoffsicherung der insgesamt vier Produktionsstätten der ASB-Gruppe in Nordamerika übernommen hat. Abgebaut werden jährlich rund 450.000 m<sup>3</sup> Torf auf einer ca. 1.000 ha großen Abbaufäche unmittelbar nordwestlich des kleinen, direkt am Atlantik liegenden Ortes. Der Torf dient zur Produktion von Blumenerden insbesondere für den nordamerikanischen Hobbygärtnermarkt sowie Kultursubstraten für den Erwerbsgartenbau.

### Knauf Gips KG

Auch die Knauf Gips KG aus dem fränkischen Iphofen nutzt den Rohstoffreichtum Kanadas. Schon vor rund 20 Jahren hatte sie sich an einem Joint-Venture mit der kanadischen Tusket Mining Inc. beteiligt, die 1998/99 ein großes Gipssteinvorkommen bei Murchyville im Musquodoboit Valley unweit Halifax in Nova Scotia aufschloss. In zeitweisen Kampagnen wird seitdem dort aus einem Tagebau Gipsstein gewonnen, der in einem 60 km entfernten Hafen direkt auf Schiffe verladen und dann vollständig exportiert wird

## FAZIT

In den USA sind gegenwärtig neun und in Kanada fünf deutsche Unternehmen verschiedenster Größenordnung in der Gewinnung von mineralischen oder Energierohstoffen vertreten. Die deutschen Aktivitäten im nordamerikanischen Bergbau reichen teils 40 Jahre zurück. Mit der Inbetriebnahme des Kaliwerkes Bethune der K+S AG und den damit verbundenen Investitionen von umgerechnet 3,1 Mrd. € wurde im Sommer 2017 ein neuer Höhepunkt des deutschen Rohstoffengagements in Nordamerika erreicht.

Tab. 1: Übersicht über die deutschen Rohstoffbeteiligungen in Nordamerika

Mutterunternehmen	Beteiligung	Anzahl der Gewinnungsstellen	Rohstoffe
BASF SE	BASF Corp.	41 in den USA	Kaolin, Muskovit, Attapulgit, Bentonit
KS AG	Morton Salt Inc.	8 in den USA	Steinsalz, Siedesalz, Meersalz
	K+S Windsor Salt, Ltd.	6 in Kanada	Steinsalz, Siedesalz
	K+S Potash Canada	1 in Kanada	Kalisalz
HeidelbergCement AG	Lehigh Hanson Co.	194 in den USA	Kalkstein, Tonschiefer, Ton, Kiessand, Naturstein
	Lehigh Cement Ltd.	24 in Kanada	Ton, Kalkstein, Gips, Geysert, Kiessand, Naturstein
Röben Tonbaustoffe GmbH	Triangle Brick Co.	3 in den USA	Ton
August Oppermann Kiesgewinnungs- und Vertriebs-GmbH Hermann Wegener GmbH & Co. KG	Nugent Sand Co.	7 in den USA	Kiessand
Jebsen & Jessen (GmbH) & Co. KG	Garnet USA LLC	1 in den USA	Industriegranat
Deutsche Rohstoff AG	Elster Oil & Gas LLC Cub Creek Energy LLC	23 fördernde Bohrungen in den USA	Erdöl, Erdgas
RWE Supply & Trading GmbH	Blackhawk Mining LLC	9 Felder in den USA	Steinkohle
Refratechnik Holding GmbH	Baymag Inc.	1 in Kanada	Magnesit
ASB Grünland Helmut Aurenz GmbH	ASB Greenworld Ltd.	1 1 in Kanada	Torf
Knauf Gips KG	-	1 1 in Kanada	Gipsstein

Die aufgeführten 12 deutschen Unternehmen beschäftigen in Nordamerika in der Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen rund 13.700 Personen. Dazu kommen tausende Beschäftigte als Subunternehmer und in Zulieferbetrieben.

Ziel der Rohstoffgewinnung war bisher mit sehr wenigen Ausnahmen die Versorgung des weltgrößten Absatzmarktes Nordamerika mit weiterverarbeiteten Produkten. Hierzu konnte im deutschen Markt erworbenes Fachwissen sehr erfolgreich umgesetzt werden. Mit dem Wandel der weltweiten Absatzmärkte hat sich auch das Absatzziel der deutschen Produkte aus Nordamerika verschoben. Die Exportquote des durch BASF veredelten Kaolins aus Georgia liegt bei 50 %. K+S wird einen Großteil des in Saskatchewan hergestellten Kalis über Vancouver in die wachsenden Märkte Südostasiens, speziell nach China, exportieren.

## LITERATURVERZEICHNIS

ELSNER, H. (2017): Deutscher Auslandsbergbau – 3. vollständig aktualisierte Studie, 2016: 74 S., 29 Abb., 15 Tab., 2 Anh.; Hannover (BGR).

## IMPRESSUM

Herausgeber:

© **Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Hannover, Januar 2018**

B1.2 Geologie der mineralischen Rohstoffe

Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)

Stilleweg 2

30655 Hannover

E-Mail: [mineralische-rohstoffe@bgr.de](mailto:mineralische-rohstoffe@bgr.de)

[www.bgr.bund.de](http://www.bgr.bund.de)